



Sonntagsschule für Altardiener 1

Die guten Altardiener dienen Gott und sind seine Freunde. Es wird ihnen gut gehen:

Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was immer ich euch gebiete.

Joh 15, 14

Und alles, was ihr tut, das tut von Herzen, als für den Herrn und nicht für Menschen, da ihr wißt, daß ihr von dem Herrn zum Lohn das Erbe empfangen werdet; denn **ihr dient Christus, dem Herrn!**

Kol 3, 23-24

Wenn dich nun dein Sohn in Zukunft fragen und sagen wird: „Was sind das für Zeugnisse, Satzungen und Rechtsbestimmungen, die euch der Herr, unser Gott, geboten hat?“, so sollst du deinem Sohn sagen: „Wir waren Knechte des Pharao in Ägypten, und der Herr führte uns mit starker Hand aus Ägypten; und der Herr tat vor unseren Augen große und schreckliche Zeichen und Wunder in Ägypten, an dem Pharao und an seinem ganzen Haus. Uns aber führte er von dort heraus, um uns hierher zu bringen und uns das Land zu geben, das er unseren Vätern zugeschworen hat. Und der Herr hat uns geboten, alle diese Satzungen zu halten, daß wir den Herrn, unseren Gott, fürchten und es uns gut geht alle Tage und er uns am Leben erhält, wie es heute der Fall ist. Und es wird uns zur Gerechtigkeit dienen, wenn wir darauf achten, alle diese Gebote vor dem Herrn, unserem Gott, zu tun, wie er es uns geboten hat.“

5 Mo 6, 20-25

Die Altardiener dürfen nicht nachlässig bei ihrem Dienst sein. Nachlässige orthodoxe Christen sündigen und richten Schaden an:

Schon wer nachlässig ist in seiner Arbeit, der ist ein Bruder des Zerstörers.

Spr 18, 9

Verflucht sei, wer das Werk des Herrn lässig treibt.

Jer 48, 10

Ein jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den will ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute. Als nun der Platzregen fiel und die Wasserströme kamen und die Winde stürmten und an dieses Haus stießen, fiel es nicht; denn es war auf den Felsen gegründet. Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, wird einem törichten Mann gleich sein, der sein Haus auf den Sand baute. Als nun der Platzregen fiel und die Wasserströme kamen und die Winde stürmten und an dieses Haus stießen, da stürzte es ein, und sein Einsturz war gewaltig.

Mt 7, 24-27

Unsere große Armut besteht darin: wir lassen unser Leben nicht von den Geboten der Kirche angeleitet sein.

Hl. Efräm der Syrer

(Zusammengestellt von Vr. Kallimach)